

Rettungshunde suchten im Sägewerk

Frühjahrsprüfung der Staffel Main-Kinzig

Übung im Wald musste wegen Windbruchgefahr abgebrochen werden

MAIN-KINZIG (gt). Am ersten Märzwochenende veranstaltete die Rettungshundestaffel Main-Kinzig eine Leistungsüberprüfung für Rettungshunde. Insgesamt hatten sich 21 Teilnehmer aus der heimischen Staffel sowie aus weiteren vier BRH-Staffeln zu dieser Leistungsüberprüfung angemeldet. Die Prüfung war zweigeteilt: Für Samstag hatte Prüfungsleiter Thomas Deckert insgesamt 18 Prüfungen vorgesehen, die "Trümmerprüfung" für 15 Kandidaten war für Sonntag anberaumt. Die Bewertung der Leistungen wurde von den beiden Leistungsrichteranwärtern des BRH, Corinna v. Löchtern und Helmuth Hiegemann, unter den kritischen Augen des BRH-Leistungsrichterobmannes Volker Marx vorgenommen.



Bei regnerischem und windigem Wetter, alles andere als günstige Rahmenbedingungen für eine Prüfungssituation, begann die Flächensuche am Samstag in einem ausgedehnten Waldgebiet in der Nähe von Schwarzenfels. Bis zur Mittagszeit hatten elf Kandidaten ihre Suche absolviert. Jedoch waren nur sieben Teams erfolgreich, vier Teams konnten die gestellten Aufgaben bei ständig anwachsendem Wind und zunehmendem Regen nicht lösen. Evelyn Vöhl erreichte mit ihrer erst zweijährigen Hündin "Lava" trotz der widrigen Rahmenbedingungen die Glanznote "vorzüglich". Auf Grund der anwachsenden Windbruchgefahr in dem ohnehin vom Orkan "Kyrill" stark gebeutelten Waldgebiet brach der Leistungsrichter letztlich ab. Eine Fortsetzung war aus seiner Sicht wegen der ständig steigenden Gefahr für Hunde und Menschen nicht mehr zu verantworten.

Nach einem organisatorischen Kraftakt - es musste ein Ersatzprüfungsgelände gefunden werden - konnte die Flächenprüfung dann am Sonntag im Gerichtswald Linsengericht fortgesetzt werden. Die noch ausstehenden sieben Teams konnten bei herrlichem Frühlingwetter die gestellten Aufgaben alle bewältigen und sich so über den Lohn für die kontinuierliche Ausbildung ihrer Hunde freuen.



Am gleichen Tag wurden auch die 15 Prüfungen im Bereich "Trümmer" absolviert. Hierzu stand eine Holzverarbeitende Fabrik in Biebergemünd-Rosbach zur Verfügung. Seitens der Prüfer war die Suche nach den drei aufzufindenden Personen sehr schwierig angelegt. Lediglich fünf Hunden gelang es, die in einem abgestellten LKW-Anhänger versteckte Person zu lokalisieren und korrekt anzuzeigen. Die Witterung, die von diesem Mensch aus dem Versteck nach draußen strömte, wurde zwischen den Holz- und Kistenstapeln so stark verwirbelt, dass die restlichen zehn Hunde zwar den Bereich, in dem sich die Versteckperson befand, orten konnten, aber eine zielgenaue und prüfungskonforme Punktlandung gelang ihnen an diesem Tag nicht. Erst nach Einbruch der Dunkelheit konnte die letzte Suche dieses langen und ausgedehnten Prüfungswochenendes beendet werden.

Prüfungsleiter Thomas Deckert bedankte sich bei den Prüfungskandidaten für die gezeigte Leistung und sprach ihnen Mut für die nächste Prüfung zu, die an diesem Wochenende nicht das vorhandene Leistungspotenzial ihres Hundes und der eigenen Person abrufen konnten. Auch den zahlreichen Helfern und Versteckpersonen, die bei einer solchen Veranstaltung unerlässlich sind, sprach er seinen ganz besonderen Dank aus.

Die Abschlussprüfung der beiden Leistungsrichter aspiranten Corinna v. Löchtern und Helmuth Hiegemann wurde durch den Leistungsrichterobmann Volker Marx als äußerst positiv eingestuft. Nach zahlreichen Anwartschaftsprüfungen und erfolgreich abgelegten schriftlichen Leistungskontrollen sprach er ihnen zum Ende dieses Prüfungswochenendes die Befähigung aus, mit sofortiger Wirkung eigenverantwortlich Prüfungen abzunehmen.